Gegen Kopfweh

gebrauche Dr. Puscheck's

Kopfschmerztilger

Hilft in allen Fällen in einigen Minuten. Halte dieses Mittel deshalb vorräthig. Wird für 25c per Post gesandt.

Aller Rath frei!

A. P., 1619 DIVERSEY, CHICAGO.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten. Folgen der Jugendsünden. Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 16 Cents Briefmarken verpflegt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 131 6th Ave., New York, N.Y.

Sind Sie Taub??

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Ihren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. Dir. Dalton's Sprechzellen Anstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.

Alle Deutschen trinken

Seebach's Thee.

(Deutsche Schweizer Kräute)

Er belebt die Skrippe, reinigt Magen, regulirt die Leber, stärkt die Nieren, befördert Stuhlgang; besonders Frauen zu empfehlen. Postfrei 50c. Agenten verlangt.

B Seebach Peru, Ind.

SANTAL-MIDY

In 48 Stunden werden Gonorrhöe und Ausfluß aus den Urin-Organen durch Santal-Midy aufgehoben ohne Unbequemlichkeiten. Preis $1.00, bei allen Druggisten oder P. O. Box 2881, New York.

DR. CARTER & Co.,

:: Die zuverlässigen Spezialisten ::

Eine 25jährige Erfahrung in der Behandlung von chronischen, nervösen und Spezialkrankheiten, Blut- und Hautkrankheiten, Eczema, Finnen, Flecken, vergrößerte Drüsen, Halskrankheiten und Geschwüre in denkbar kürzester Zeit geheilt. Erschöpfende Krankheiten, nervöser Art, plötzlicher Verfall, nervöse Abnahme, Weisersucht, Krampfader, Epilepsie und Hämorrhoiden erfolgreich behandelt.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie für Information. Symptome Anämeis und Buch gratis. Consultation in deutsch und englisch frei.

Office-Stunden: 9–12; 2–6; 7–8.30. Sonntags: 9–11.30.

Dr. Carter & Co., 114 Süd Illinois St. Indianapolis, Ind

A. F. STEINHEISER,

Deutscher Zahnarzt

23 und 24 Marion Gebäude.

Ecke Meridian und Ohio Straßen.

Ed. Bernauer's

SAMPLE :: ROOM.

34 Ost Court Straße.

Feiner Lunch den ganzen Tag.

LEO RIEGER'S

:.: Health Office :.:

Neue No. 1075 E. East Str.,

Ecke Prospect Str.

Office Stunden v. 5 Morgens bis 11 Abends.

Charles Seidensticker

No. 337 Virginia Avenue.

Gents Furnishing Store.

Weiße und farbige Hemden, Krägen, Manschetten, Halsbinden, Hosenträger u. s. w.

Die neuesten Moden. Die mäßigsten Preise

Francis J. Reinhard,

Deutscher Anwalt.

—Zimmer 5 Yohn Block.—

Eingang No. 9 N. Meridian Str.

Indianapolis, Ind.

Altes Phone 3239.

B. Jacobs,

..Allgemeiner Auktionär..

— von —

Grundeigenthum, allgemeinen Waaren und Haushalt-Möbeln.

Office: 348 O. Washington Str. Tel. alt 16141 neu 969

Blech-, Kupfer- und Eisenblech-Arbeit.

Warme Luft Furnace.

Joseph Gardner,

37, 39 & 41 Kentucky Ave.—Tel. 822.

Grazie.

Eine Plauderei von Klärc v. Hattenheim.

Es gibt Worte, die das Gefühl des Angenehmen, Liebenswürdigen in uns hervorrufen, ohne daß die mit dem Begriff verbundenen Gegenstände und Thatsachen in unsere Nähe rücken. Solch' ein Wort ist die „Grazie".

Harmonisch sich bewegende Linien werden bei dem Klange dieses Wortes vor unserm Auge lebendig, ein sanftes, gleichsam musikalisches Gleiten freundlicher Gebilde zieht an uns vorüber, und selbst bei Personen, wo wie z. B. bei Blindgeborenen eine positive Vorstellung der Form ausgeschlossen erscheint, kann man wahrnehmen, daß die Nennung des schwer zu erklärenden Wortes „Grazie" eine wahrscheinlich rein auf phonetischer Grundlage beruhende Wirkung fröhlicher Art ausübt. Dagegen ist eigene Grazie bei Nichtsehenden, trotzdem sich die meisten von ihnen in bekannten Räumen mit der größten Sicherheit bewegen, so gut wie gar nicht vorhanden. Und darin liegt wohl ein starker Beweis für die Behauptung, daß die Grazie sehr häufig bewußt und durchaus nicht immer mühelos erworben ist.

Eine fortwährende Selbstbeobachtung, die natürlich von einem energischen Willen, Unschönes abzustreifen, unterstützt werden muß, kann auch harte, eckige Bewegungsformen allmählich auflösen und dem Auge wohlgefällig, also graziös machen.

Ist das nicht ein schöner Trost auch für die, denen die Grazie nicht gegeben ist?

Vielleicht klingt es im ersten Moment paradox, aber es bleibt trotzdem eine Wahrheit: die Grazie ist noch seltener als die Schönheit. Und weiter: ein nur einigermaßen hübsches, weibliches Wesen, das graziös ist, wird mehr Bewunderer finden, als die „Beauté", deren Reize der Anmuth entbehren — wofür übrigens der Volksmund den bezeichnenden Ausdruck „eine kalte Schönheit" hat.

Die Schönheit können wir mit allen modernen Erfindungen und kosmetischen Mitteln doch bestenfalls nur vortäuschen, wo sie nämlich nicht von Natur vorhanden ist, aber graziös kann man durch die eigene Kraft werden.

Und zwar ist das wörtlich zu nehmen. Ohne Kraft und Gesundheit sind alle unsere Bemühungen in dieser Richtung vergeblich. Nur ein kräftiger und gesunder Körper ist im Stande, sich leicht und ungezwungen zu bewegen. Und schlimm ist es, wenn wir selbst erst anfangen müssen, an diesen Vorbedingungen zur Grazie zu arbeiten. Denn schon der kleine Körper des Kindes verlangt die sorgfältigste Pflege und rationellste Behandlung, damit dem heranwachsenden Menschen die Möglichkeit gegeben wird, graziös und so seinen Mitgeschöpfen angenehm zu sein.

Auch ist es nicht allein der Leib, auf den jeder, der den Wunsch hat, Grazie zu besitzen, seine Aufmerksamkeit richten muß. Auch die Seele hat ihr gut Theil an dieser entzückenden Eigenschaft. Der kräftigste und geschmeidigste Körper wird unschön wirken, wenn rohe oder allzu heftige Empfindungen in ihm walten und, sich auf seine Bewegungen übertragend, das Gleichmaß dieser beeinträchtigen. Es muß also neben der Disciplin des Körpers auch eine strenge Schulung der seelischen Funktionen einhergehen. Und Niemand darf glauben, es sei eine Umwandlung vom Bärenhaften ins Graziöse schnell und leicht zu erreichen. Nein, zeitraubend und oft ermüdend ist die Aufgabe sicher! Um so mehr, als sich fast bei jedem, der sich ihr unterzieht, anfänglich recht peinliche Mißerfolge einstellen.

Zuerst haben nämlich die bewußt veränderten Bewegungen unseres Körpers etwas Gezwungenes und bisweilen sogar Komisches. Die Umgebung merkt das Absichtliche im Wesen des Betreffenden und findet es „geziert". Denn selbstverständlich erscheint als Grazie erst das, was — wenn auch noch so bewußt und beabsichtigt — doch den Eindruck macht, als sei es der natürliche Ausfluß der betreffenden Wesenheit. Ein gelegentlicher Blick in den Spiegel — was natürlich nicht in ein fortwährendes In-den-Spiegel-sehen auszuarten braucht! — und der Vergleich mit wirklich graziösen Menschen erleichtern dem sich übenden seine schwierige Aufgabe wesentlich, und mit einiger Beharrlichkeit wird er verhältnißmäßig bald dahin kommen, das zu besitzen, was man „vornehme Bewegungen" nennt.

Außerordentlich wichtig ist in dieser Hinsicht, bei uns Frauen besonders, die Bekleidungsfrage.

So nahe es liegt, anzunehmen, man müsse dem Körper soviel als möglich Stützpunkte gewähren, um seine Bewegungsfähigkeit zu erhöhen, resp. ihm die Herrschaft über die Bewegung zu erleichtern, so ist doch gerade hierin der Grund für das so wenig häufige Vorhandensein der Grazie zu suchen. Denn die Folge jeder starken Einengung des Körpers ist das Steife, Unfreie. Die Gewohnheit, den Körper durch das vielfach angefeindete Corsett zu stützen, ist allgemein geworden und die Zeiten, in denen eine eingepreßte Taille für schön galt, überwunden. Mehr und mehr zeigt die Mode von heute das Bestreben, der Gestalt die Bewegungsfreiheit zu lassen, die Harmonie der Linien zur Geltung zu bringen. Die langen, oft leicht schleppenden Gewänder graziös zu tragen, sich dem Eindruck dieser fließenden Falten durch die Weichheit und Schmiegsamkeit der Bewegungen anzupassen, gelingt auch nur der angeborenen oder der bewußten Anmuth. Jegliches Gewand bedingt gleichsam einen anderen Rhythmus der Bewegungen. Die Frauen des klassischen Zeitalters, die Edelfrauen des Mittelalters, die Schönen der Renaissance und die der Rococozeit — sie alle werden stets dem Stil ihrer Gewänder, dem Schönheitsempfinden ihrer Zeit entsprochen haben, wie es in gleichem Maße von den Frauen der Gegenwart gilt.

Es wird darüber geklagt, daß unsere Künstler und speziell die Bildhauer nicht mehr im Stande seien, die Reize der menschlichen Form so darzustellen, wie dies besonders die Griechen einstmals verstanden haben. Aber es ist noch zu wenig darauf hingewiesen worden, daß es sich hier viel weniger um ein abnehmendes Kunstvermögen handelt, als um den Mangel geeigneter und bildender Anschauungsobjekte für den Schaffenden. Nicht allein, daß der Künstler an den verschiedensten, immer nur zum kleinsten Theil geeigneten Modellen sich die Glieder seiner Figur zusammensuchen muß und so selten ein Werk von ganz einheitlicher Schönheit zu Stande bringen wird — nein, es ist auch der tägliche Anblick von Gestalten, besonders weiblichen, in der Mode des Tages. Die Mode, die ja freilich nicht einer bloßen Laune entspringt, sondern doch etwas allmälig Gewordenes, in mannigfachen Fäden mit der Culturentwickelung Verbundenes und dadurch Gebotenes ist, schafft natürlich eine immer größere Abweichung des Menschenleibes vom griechischen Schönheitsideal zur Folge, für dessen Vorzüge außer so vielen anderen auch der Umstand spricht, daß ein so gewachsener Leib das Merkmal quellreinen Blutes und tadelloser Gesundheit ist. Und wie der Schönheit ergeht es auch der Grazie, wobei man nicht außer Acht lassen darf, daß selbst erworbene Grazie in der Vererbung der Geschlechter reinigend auf die Form wirkt und so bei den Nachkommen zur angeborenen Schönheit wird.

Die Menschen des klassischen Alterthums trugen, soweit es ihr natürlich und rein entwickeltes Schamgefühl zuließ, ihre Glieder unbedeckt. Und die selbst unter dem lachenden Himmel ihrer Heimath nothwendige Verhüllung bestand in weiten, faltigen Gewändern, die auf ebenmäßigen Formen in selbstsicherer Grazie sich drapirten, wobei allerdings zu bemerken ist, daß ein Grieche niemals von einem graziösen Gewande gesprochen hätte. Den Alten wäre die Auffassung, daß die Attribute der Charis, der Göttin der Anmuth, auch leblosen Dingen eigen sein könnten, absurd erschienen. Und selbst Schiller will noch in seiner Schrift über „Anmuth und Grazie" diese beiden, so überaus kostbaren Eigenschaften, deren Unterschied nicht ganz leicht zu definiren ist, nur auf den Menschen angewendet wissen. Wir Heutigen haben, wenn man den allgemeinen Sprachgebrauch anerkennt, unsere Entscheidung wohl dahin getroffen, daß wir den Ausdruck „anmuthig" für unser Geschlecht, d. h. für das Menschliche überhaupt, reserviren, während wir „graziös" alles das nennen, was durch die schöne Harmonie seiner Linien angenehm in's Auge fällt. Es kann das ein kletternder Vogel, eine schleichende Katze, aber es können auch die Ornamente eines schmiedeeisernen Gitters oder ein paar einfach mit dem Bleistift hingeworfene Conturen sein. Denn es ist keineswegs nöthig zur Grazie, daß die Bewegungen des Objekts noch andauert; ja es ist vielleicht sogar richtig, zu sagen, daß erst die Ruhe in der Bewegung, die Fixirung der sanft sich bewegenden Linien den vollen Eindruck des Graziösen hervorruft. . . . . Allerdings, wenn man für gewöhnlich die „Ruhe in der Bewegung" als Definition der Grazie gibt, so ist darunter wohl mehr die Gleichmäßigkeit, das Ebenmaß, man könnte am Ende sagen: die Abgeklärtheit der Bewegung zu verstehen.

Ist es nöthig, noch besonders darauf hinzuweisen, daß sich nicht nur im Gegenständlichen, sondern auch — und zwar in hervorragender Weise — auf dem rein geistigen Gebiete die Grazie dokumentirt? Der menschliche Geist, mag er noch so reich und durch Kenntnisse und Wissen vertieft sein — dem andern wird er stets trocken und langweilig erscheinen, so lange ihm nicht die Grazie ihre entzückende Form aufprägt.

Moderne Ehegeschichte.

Auf dem Tennisplatz kennen gelernt,
Telephonisch Liebe erklärt,
Telegraphisch verlobt,
Mit dem Rad zur Trauung gefahren,
Per Automobil Hochzeitsreise gemacht,
Kinematographisch Untreue nachgewiesen,
Mit dem Grammophon zerzankt:
Im Luftballon geschieden.

— Abgewinkt. Er: „Denken Sie, Gnädige, mir träumte heute Nacht, ich hätte mich mit Ihnen verlobt!" — Sie: „So — dann sprechen Sie doch mit Mama!" — Er: „Das habe ich mir allerdings nicht träumen lassen!"

— Dauerhaft. Vater: „Was, schon wieder einen neuen Anzug? Weißt Du, wie lange ich meine Anzüge früher getragen habe? Zehn Jahre, bis sie zu eng wurden, und dann habe ich eine Entfettungskur durchgemacht und sie nochmal fünf Jahre getragen!"

— Der letzte Einfall. A.: „Die Chinesen haben doch früher so viele Erfindungen gemacht. Fällt ihnen denn jetzt nichts mehr ein?" — B.: „Nein, sie sind in der Cultur stehen geblieben. Wenn ihnen jetzt überhaupt noch etwas einfällt, so ist es nur ihre große Mauer."

— Concurrenten. Der Herr Oberförster schimpfte im Wirthshaus weidlich über die dösen Chinesen. „Aus Ihnen spricht nur der Neid!" sagte Einer. „Der Neid? Warum sollte ich den Kerls neidisch sein?" „Weil die Chinesen die ganze Welt anlügen können und Sie nur unseren Stammtisch!"

Deutscher Vereins- und Logen-Kalender.

Gesangvereine.

Harugari Sängerchor.

Jeden 1, Sonntag Geschäftsversammlung. Probt jeden Donnerstag in 29 Süd Delaware Str. Präsident, Henry Laatz; Sekretär, Otto Isenthal; Dirigent, J. Guntermann.

Indianapolis Männerchor.

Gesangprobe, gemischter Chor, jeden Dienstag. Männerchor jeden Freitag Abend in der Männerchorhalle. Präsident, Fred Francke; Sekretär, Rudolph Müller; Dirigent, Franz Bellinger. Monatliche Vorstands-Versammlung jeden ersten Sonntag im Monate.

Indianapolis Liederkranz.

Probt jeden Donnerstag in der St. Marien Halle, S. Delaware Str. Präsident, Fritz Weiffenbach jr.; Sekretär, Valentin Hoffmann; Dirigent, Ernst Knodel. Monatliche Geschäftsversammlung jeden zweiten Sonntag im Monat.

D. K. und Musikverein.

Gemischter Chor, probt jeden Dienstag und Männerchor Freitag Abend im Deutschen Hause. Präsident, George Kothe; Sekretär, J. George Müller. Dirigent, Alexander Ernestinoff. Regelmäßige Vorstands-Versammlung jeden zweiten Montag im Monate.

Sozialistischer Sängerbund.

Probt jeden Dienstag Abend in der Columbia Halle. Präsident, Gustav Döpper; Sekretär, Louis Meyer; Dirigent, Joseph Guntermann. Geschäftsversammlung jeden ersten Freitag im Monat.

Südseite Männerchor.

Probt jeden Mittwoch Abend in der Lyra Halle. Präsident, Albert Schröder; Sekretär, Christ. Michel; Dirigent, Joseph Guntermann. Geschäftsversammlung jeden vierten Sonntag im Monat.

Turnvereine.

Socialer Turnverein.

Versammlungen am ersten und dritten Mittwoch jeden Monats im Deutschen Hause. Erster Sprecher, Heinrich Mösch; Schriftwart, Konstantin Becherer; Turnlehrer, Hugo Fischer.

Südseite Turnverein.

Versammlung am ersten Dienstag jeden Monats in der Südseite Turnhalle, Meridian und W. Morris Str. Erster Sprecher, Henry Victor; Schriftwart, Otto Deppermann; Turnlehrer, Curt Toll.

Unabhängiger Turnverein.

Versammlung am zweiten Mittwoch jeden Monats in der Halle des Unabh. Turnvereins, Ecke Ohio und Illinois Str. Erster Sprecher, Joseph Keller; Schriftwart, Adam Großkopf; Turnlehrer, Oskar Ruther.

Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes.

Versammelt sich jeden ersten Samstag im Monat im Deutschen Hause. Erster Sprecher, Hermann Lieber jr.; Erster Schriftwart, Theo. Stempfel, P. O. Box 166.

Logen.

Odd Fellows.

Germania Loge No. 129. Versammelt sich in der Grand Lodge Halle jeden Donnerstag Abend. Frank Deckert, Präsident; Henry Thoms, Sekretär.

Mozart Loge No. 531. Versammelt sich jeden Freitag Abend. John Dietz, Sekretär.

Verbesserter Orden der Pythiasritter.

Castle Hall, 14 W. Ohio Str.

Großloge. Versammelt sich in der Castle Hall jeden zweiten Dienstag im Februar.

Columbia Loge No. 8. Versammelt sich in der Castle Hall jeden Donnerstag Abend. James Reagon, Sekretär.

Körner Loge No. 1. Versammelt sich jeden Montag Abend in der Castle Hall. Aug. F. Dietz, Präsident; Friedrich Wenzel, Sekretär.

Liberty Loge No. 5. Versammelt sich in Castle Hall jeden Mittwoch Abend. Gustav Kothe, Sekretär.

Phönix Loge No. 4. Versammelt sich jeden Freitag Abend in Castle Hall.

Schiller Loge No. 2. Versammelt sich jeden Dienstag Abend in der Castle Hall.

Orden der Druiden.

Germania Circle No. 1. Versammelt sich in der Druidenhalle jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat.

Octavia Hain No. 3. Versammelt sich jeden Montag Abend in der Druiden Halle. M. Dammel, Sekretär.

Orden der Harugari.

Hertha Loge No. 43. Versammelt sich jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat.

Schiller Loge No. 381. Versammelt sich jeden 2. und 4. Montag im Gebäude der Deutschen Feuerversicherungs Gesellschaft an der Süd Delaware Str. Präsident, Christian Orthwein; Sekretär, John Dietz.

Frieda Loge No. 114. Versammelt sich jeden ersten und dritten Sonntag im Monat am Nachmittage. Präsidentin, Frau Caroline Emhardt; Sekretärin, Frl. Pauline Emhardt.

Knights and Ladies of Honor.

Martha Loge 236. Versammelt sich jeden Dienstag Abend in der Druiden Halle. John Wörner, Sekretär.

Elisabeth Loge No. 498. Versammelt sich im Morrison Block jeden Freitag Abend.

Knights of Honor

Eureka Loge No. 24. Versammelt sich jeden Freitag Abend No. 132 N. Pennsylvania Str.

Germania Loge No. 2634. Versammelt sich jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat No. 138 Ost Washington Str.

Schiller Loge No. 40. Versammelt sich jeden ersten und letzten Donnerstag im Monat No. 29 S. Delaware Str.

Hermanns Söhne.

Cheruster Loge No. 1. Versammelt sich jeden 2. und 4. Freitag in der Columbia Halle. Präs,. Sebastian Oestering; Sekretär, Chas. Thielmann.

Frauenverein der Hermanns Söhne. Versammelt sich jeden 3. Donnerstag im Monat in der Columbia Halle.

Unterstützungs- und sonstige Vereine.

Alpha gegenseitiger Unt. Verein. Versammelt sich am 1. Montag im Monat im Lokal von Chris. Ellerkamp. Präsident, John Langmeier; Sekretär, Wm. Mowe.

Bierbrauer Unt. Verein. Versammelt sich am 1. Sonntag im Monat in der Columbia Halle. Präsident, Fritz Eberhardt; Sekretär, Theo. Volkert.

Badischer Unt. Verein. Versammelt sich am 2. Sonntag im Monat im Lokal von Ottmar Keller. Präsident, John Weindel; Sekretär, Paul Großkopf.

Germania Unt. Verein. Versammelt sich am letzten Dienstag im Monat in der Jefferson Halle. Präsident, Bernhard Thau; Sekretär, Hugo Keil.

Hermann Unt. Verein. Versammelt sich jeden letzten Sonntag im Monat im Jefferson Hause. Präsident, Fritz Weiffenbach sr.; Sekretär, Valentin Hoffmann; Dirigent, Ernst Knodel. Monatliche Geschäftsversammlung jeden zweiten Sonntag im Monat.

Heimath Unt. Verein. Versammelt sich am 2. Sonntag im Monat in der Lyra Halle. Präsident, William Behrendt; Sekretär, Fr. Reinegarbe.

Plattdeutscher Unt. Verein. Versammelt sich am letzten Montag im Monat im Lokal von Ottmar Keller. Präsident, Henry Tielking; Sekretär, Henry Deerberg.

Schwäbischer Unt. Verein. Versammelt sich am 3. Sonntag im Monat im Lokal von Ottmar Keller. Präsident, Gottlieb Leukhardt; Sekretär, Heinrich Kurtz.

Springdale gegens. Unt. Verein. Versammelt sich am 1. Mittwoch im Monat in Fritsches Halle. Präsident, Friedrich Leukhardt; Sekretär, John Hildebrandt.

30er Unt. Verein. Versammelt sich am 1. Sonntag im Monat im Lokal von Michael Galm. Präsident, Christ. Schörshusen; Sekretär, Carl Schako.

35er Unt. Verein. Versammelt sich jeden letzten Sonntag im Monat an der Ecke der Virginia Ave. und Prospekt Str. Präsident, Willhelm Hoffmeister; Sekretär, Heinrich Höltkemeier.

Deutsch Amerik. Unt. Verein. Versammelt sich am 2. Sonntag im Monat im Lokal von Fritz Heß. Präsident, John Emhardt; Sekretär, Chas. Schako.

Deutscher gegens. Unt. Verein (Ost 10. Str.) Versammelt sich am 3. Donnerstag in Fritsches Halle. Präsident, Otto Schmidt; Sekretär, Ed. Isenflamm.

Schwäbischer Damen Unt. Verein. Versammelt sich jeden 2. Mittwoch im Monat. Präsidentin, Frau Caroline Emhardt; Sekretärin, Frl. Pauline Emhardt.

H. Lieber Co. Unt. Verein. Versammelt sich jeden 3. Mittwoch im Monat in Marrs Halle, Ecke Minnesota und East Str. Präsident, Wm. Lauch; Sekretär, Wm. Schneider.

Bavaria. Versammelt sich jeden zweiten Montag im Monat bei Ottmar Keller. Präsident, Andy Heinlein; Sekretär, John Sissl.

Deutscher Park Verein. Versammelt sich am letzten Mittwoch im Monat in der Merchants National Bank. Präsident, Otto Frenzel; Sekretär, Paul Krauß, jr.

Metzger Verein. Versammelt sich jeden ersten Donnerstag im Monat in O. Keller's Halle. Präsident, Crist. Heinrich; Sekretär, J. W. Wörner.

Militär Verein. Versammelt sich am 1. Samstag im Monat bei Fritz Bernhardt. Präsident, Joseph Fischer; Sekretär, Andreas Boll.

Deutscher Veteranen Verein. Versammelt sich jeden zweiten Sonntag im Monat im Deutschen Hause.

Deutscher Gärtner Verein. Versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat in der Germania Halle.

Pfälzer Verein. Versammelt sich am 1. Sonntag im Monat im Lokal von Fritz Bernhardt. Präsident, Daniel Monninger, Sekretär, Heinrich Meyer.

Preußen Verein. Versammelt sich am letzten Sonntag im Monat in der Columbia Halle. Präsident, Bruno Schelske; Sekretär, John Hoffmark.

Pionier Verein. Versammelt sich jeden dritten Sonntag im Monat im Lokal von O. Keller. Präsident, Fritz Schrader; Sekretär, Wm. Weiland.

Südseite Schwaben Verein. Versammelt sich am 2. Sonntag im Monat in der Columbia Halle. Präsident, Joseph Eggert; Sekretär, John Greiner.

Sachsenbund. Versammelt sich jeden 3. Sonntag im Monat in der Columbia Halle. Präsident, Theodor Hauffe; Sekretär, Hugo Keil.

Bäcker Verein. Versammelt sich am 1. Sonntag im Monat im Gebäude der Deutschen Feuerversicherungsgesellschaft. Präsident, Bernhardt Thau; Sekretär, Berthold Schreiber.

Deutscher Gegens. Unt. Verein. Versammelt sich am letzten Sonntag im Monat im Jefferson Hause. Präsident, Louis Hellmann; Sekretär, Louis Ziegler.

Verband Deutscher Vereine von Indianapolis. Versammelt sich in der Männerchor Halle jeden zweiten Montag des Monates. Präsident, Fritz Francke; Sekretär, J. W. Löper.

Indianapolis Schützen Verein. Versammelt sich No. 110 Süd Delaware Str. Schützenpark an der Süd Meridian Str., südlich vom Pleasant Run. Präsident, Philip Zapf; Sekretär, Edward A. Bretz.

Westphalia Unt. Verein. Versammelt sich jeden letzten Freitag im Monat in Warwegs Halle, Ecke Mich. & Beville Ave. Präs.: Anton Wiese; Sekr.: Heinrich Deerberg.

Schweizerbund. Versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat in John Vordermark's Halle. John Stoll, Präsident, Jos. Keller, Sekretär.

Zweiundzwanziger Unt. Verein. Versammelt sich jeden 1. Sonntag im Monat. J. Lizius, Präsident; Fred. Noelke, Sekretär; Wm. Kiemeyer, Schatzmeister.

Arbeiter Kranken- und Sterbekasse. Versammelt sich jeden letzten Sonntag im Monat im Lokal von Peter Hammerle.

Deutscher Literarischer Klub. Versammelt sich jeden 2. und 4. Dienstag eines jeden Monats. Präsident, Frau Charles M. Walker; Sekretär, Frau Segur.

Lyra Casino Klub. Versammelt sich jeden Dienstag im Deutschen Hause. Präsident, Chas. Krauß; Sekretär, Robert Keller.

Brauer Union No. 7. Versammelt sich in Bernhart's Halle jeden letzten Sonntag im Monat.

Deutsche Typographia Versammelt sich jeden 1. Dienstag im Monat in Ottmar Keller's Halle. Präsident, Henry Hedderich; Sekretär, John König; Schatzmeister, Julius Ledig.

Evang. Lutherisches Waisenhaus. Präsident, Pastor P. Seuel; Sekretär, Lehrer A. Paar; Waisenvater, Wm. Jaeger. Waisenhaus: No. 3310 Ost Washington Str.

Deutscher Allgemeiner Prot. Waisenverein. Hält jeden zweiten Sonntag im Monat im Courthause seine Versammlung. Präsident, Henry C. Bakemeier; Sekretär, C. Henry Rosebrock; Waisenvater, Henry F. Rösener. Waisenhaus: Südwestecke State Ave. und Nebraska Str.

Frauenverein des D. A. P. Waisenvereins. Versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat im Courthause. Präsidentin, Frau Elisabeth Schmidt; Sekretärin, Frau Minna Roeple.

Deutscher Frauen Hilfs-Verein. Versammelt sich jeden ersten Freitag im Monat um 2 Uhr Nachmittags im Deutschen Hause. Präsidentin, Frau Fannie Tilly; Sekretärin, Frau Gustav Westing.

Deutscher Gegens. Frauen Unt. Verein No. 1. Versammelt sich jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat um 2 Uhr Nachmittags.

Deutscher Gegens. Frauen Unt. Verein No. 25. Versammelt sich jeden letzten Freitag im Monat.

Frauenverein des Metzger Vereins. Versammelt sich jeden zweiten Donnerstag im Monat in John Heffner's Lokal an der Ost Washington Str. Präsidentin, Frau Christ. Heinrich; Sekretärin, Frau Jakob Roos.

Phoebe-Verein. Versammelt sich jeden ersten Mittwoch im Monat in einer der deutsch protestantischen Kirchen der Stadt, Nachmittags 2½ Uhr. (Der Verein ist der Frauenverein des Prot. Diakonie Hospitals). Präsidentin: Frau Dora Aldag; Sekretärin: Frau Elizabeth C. Kalbfleisch.

Teutonia Frauenloge No. 1. Orden der Hermanns Töchter. Versammelt sich jeden 4. Sonntag im Monat in Brechts Halle, Haughville. Präsidentin: Anna Dux; Sekretärin: Agnes Zernicke.

Damen-Verein des Südseite Turn-Vereins. Versammelt sich jeden letzten Dienstag im Monat in der Südseite Turnhalle. Präsidentin, Frau Elisabeth Klink; Sekretärin, Frl. Elise Weiffenbach.

Junge Leute verlangt,

von guter Erziehung und bestem Charakter, um

Telegraphie zu lernen,

— sowie —

Bahnbuchhaltung und Maschinschreiben

Alle leitenden Bahnen haben diese als die einzig vollkommene und verläßliche Anstalt indossirt. Allen Graduanten wird zu Stellen verholfen. Damen zugelassen. Verlangen Sie freien Katalog.

(Herbsttermin beginnt am 15. August.)

Globe Telegraph College,

Lexington, Ky.

Fountain Saloon u. Billiard Hall,

192 Ost Washington Straße.

John Weilacher,

Eigenthümer.

Politische Ankündigungen.

Stimmt für

Peter Sindlinger,

Nominirter Kandidat für

Schatzmeister von Marion County.

Stimmt für

Jacob Woeßner,

Nominirter Kandidat für

Sheriff von Marion County.

Why try to stick things with something that doesn't stick? Buy MAJOR'S CEMENT; you know it sticks. Nothing breaks away from it. Stick to MAJOR'S CEMENT. Buy once, you will buy forever. There is nothing as good, don't believe the substitutes.

MAJOR'S RUBBER and MAJOR'S LEATHER. Two separate cements—the best. Insist on having them. ESTABLISHED 1876. 15 and 25 cents per bottle at all druggists.

MAJOR CEMENT CO., NEW YORK CITY.

—Die—

Indiana Tribüne.

Gegründet 1877.

6c per Woche **6c**

Tägliches Abendblatt.

Frei in's Haus geliefert vom Träger in der Stadt und in den Vorstädten.

Die beste und reichhaltigste deutsche Zeitung

für **10c** per Woche,

einschließlich Sonntagsausgabe.

Aufträge werden per Träger, per Telephon und per Post oder auf der Office entgegengenommen. Per Post kostet die

Tägliche Tribüne

— nur —

$3.00 per Jahr,

portofrei versandt nach irgendeinem Theile der Ver. Staaten. Mit Sonntagsblatt

$5.00 per Jahr.

TRIBUNE PUBLISHING COMPANY.

Beide Telephone 1171.

Office: 18 Süd Alabama Str.